



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 5

Mai 1977

INHALT

Seite

Internationales

- Namibia: IAO-Bericht fordert gerechtere Bedingungen für schwarze Arbeitnehmer 33
Nordirland: ITF bekundet Beileid mit Hinterbliebenen eines ermordeten Autobusfahrers 34

Transport und Verkehr

- Deutschland: GdED warnt vor Demontage der Bundesbahn 34
Norwegen: Parlamentarischer Ausschuß empfiehlt kürzere Arbeitszeit für Seeleute 35

Gewerkschaften

1. Mai-Kundgebungen verboten 36
Deutschland: Tarifverhandlungen bei der Bahn abgeschlossen 37
Griechenland: Kürzere Arbeitszeit für OLLYMPIC AIRWAYS-Flugingenieure 37
Großbritannien: Lokführer und Gehaltsempfänger im Verkehr akzeptieren Lohnangebot 37
Piloten suspendieren Flüge nach Griechenland 38
Israel: Schiffsoffiziere nehmen Arbeit wieder auf 38
Japan: Tarifoffensive der Eisenbahner erfolgreich abgeschlossen 38
Norwegen: Neues Verfahren für die Festhaltung von Daten über Benehmen der Seeleute im Beschäftigungsverhältnis 39
Pakistan: Bessere Bedingungen für PIA-Cockpitpersonal 39
Skandinavien: Streik des SAS-Kabinenpersonals endet 39
Singapur: Weiterbeschäftigung schwangerer Stewardessen durchgesetzt 40
Spanien: Bodenpersonal erlangt Zugeständnisse von Iberia 40
Erstmaliger Streik spanischer Seeleute in ausländischem Hafen 40
Schweden: Zentrale Tarifverhandlungen erfolgreich abgeschlossen 41
Neue Tarifregelung für Flugingenieure der American Airlines 41

Kurznachrichten

41

Personalien

42

INTERNATIONALES

NAMIBIA

IAO-Bericht fordert gerechtere Bedingungen für schwarze Arbeitnehmer

Die IAO hat vor kurzem einen Bericht unter dem Titel "Arbeit und Diskriminierung in Namibia" veröffentlicht, der überzeugende Beweise für systematische Diskriminierung gegen schwarze Einwohner des Landes enthält. Diese Diskriminierung ergibt sich daraus, daß Namibia beschäftigungsmäßig der Kontrolle Südafrikas untersteht und auch die berüchtigte Apartheidspolitik der südafrikanischen Regierung in Namibia zur Anwendung gelangt.

Ein wichtiger Diskriminierungsfaktor sind die die sogenannten "homelands" (Heimatsgebiete), die von der Regierung für die verschiedenen Stämme gebildet wurden und bewußt als separate Einheiten verwaltet werden, so daß es ihnen nicht möglich ist, genügend Beschäftigungsmöglichkeiten für ihre Einwohner bereitzustellen. Infolgedessen sind viele schwarze Einwohner Namibias gezwungen, in den wirtschaftlich entwickelten Teilen des Landes, die der Kontrolle der Weißen unterstehen, Arbeit zu suchen.

Für die Beschäftigung dieser schwarzen Einwohner gilt ein besonderes Verfahren, gemäß dem sie als Wanderarbeiter angestellt werden, und der Wanderarbeiterstatus wiederum unterstellt sie bestimmten Gesetzen, die es ihnen verbieten, aus ihren Heimatgebieten auszuwandern oder sich in Städten niederzulassen.

Schwarze afrikanische Gewerkschaften werden für Verhandlungs- oder Schlichtungszwecke nicht gesetzlich anerkannt. Infolgedessen gibt es in Namibia keine solchen Gewerkschaften, und die Regierung scheint nicht gewillt zu sein, deren Bildung zu ermutigen. Dadurch wird die bestehende diskriminierende Lohnstruktur gefestigt, und der Verdienst vieler schwarzer Arbeiter liegt somit oft unter der Armutsgrenze.

Der IAO-Bericht enthält die Feststellung, daß eine gerechtere Verteilung der Ressourcen Namibias nur durch umfassende, administrative, soziale und wirtschaftliche Reformen herbeigeführt werden kann. Die Apartheidspolitik muß abgeschafft und durch eine konstruktive Sozialpolitik ersetzt werden. In diesem Zusammenhange empfiehlt der Bericht die Formulierung einer neuen Arbeitsgesetzgebung, die den IAO-Übereinkommen und Empfehlungen über Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Zusammenschluß Rechnung trägt. Die Mobilität der Arbeitskräfte ist zu ermutigen, und es sollten ordnungsgemäße Arbeitsvermittlungsstellen eingerichtet werden.

Namibia ist ein kleines Land mit beschränkten Ressourcen, so daß es sehr wohl schwierig sein könnte, internationale Sozialnormen voll zu realisieren. Dennoch sollte versucht werden, die betreffenden internationalen Übereinkommen zumindest auf die Schlüsselindustrien des Landes anzuwenden, so daß die schwarzen Einwohner am Wohlstand dieser Industrien fair beteiligt werden können.

NORDIRLAND

=====

ITF bekundet Beileid mit Hinterbliebenen eines ermordeten Autobusfahrers

Nach der brutalen und sinnlosen Ermordung des nordirischen Autobusfahrers Harry Bradshaw während des kürzlichen Streiks der nordirischen Loyalisten in Belfast hat die ITF ein Beileidtelegramm an den Sekretär der Zweigstelle Belfast der uns angeschlossenen Britischen Transportarbeitergewerkschaft entsandt, mit der Bitte, den Hinterbliebenen des Ermordeten unsere aufrichtigste Anteilnahme auszusprechen. In dem Telegramm lobt die ITF ferner den Mut und das Pflichtbewußtsein des Autobuspersonals von Belfast. In Erinnerung an ihren Berufskollegen wurden während der Beisetzung des Ermordeten sämtliche Autobusdienste in Belfast suspendiert.

TRANSPORT UND VERKEHR

DEUTSCHLAND

=====

GdED warnt vor Demontage der Bundesbahn

Die der ITF angeschlossene Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands hat in einer in hoher Auflage veröffentlichten Broschüre, die im gesamten Bundesgebiet zur Verteilung gelangte, darauf verwiesen, daß die Existenz der Eisenbahn nunmehr auf dem Spiel stehe und für ihre Kunden somit Gefahr drohe. Falls die Politiker es weiterhin zulassen, daß der schwere LKW-Verkehr -- insbesondere der Werk-Fernverkehr -- sich verdoppelt und verdreifacht, dann brauche sich niemand über das ansteigende Defizit der Bahn zu wundern. Schwere LKWs deckten nicht einmal die Hälfte und die Binnenschifffahrt auf Kanälen höchstens 10% ihrer Fahrwegkosten, wogegen der Schienenverkehr voll für seine Wegkosten aufkommen müsse. In Anbetracht dessen sei es unlogisch und unredlich über "Defizite" der Bahn zu jammern. Der Versuch, die Eisenbahn betriebswirtschaftlich "rentabel" zu machen, treibe auch noch die letzten Pendler auf die Straße und vertreibe die Bahn vom Markt. Gleichzeitig verweist die GdED-Broschüre auf die Umweltfreundlichkeit der Bahn und betont außerdem, daß diese volkswirtschaftlich preiswert, erdölunabhängig und sicher ist. Bahnanlagen seien zwar teuer, hätten aber eine lange

Lebensdauer. Demgegenüber müsse der Staat 18 Milliarden DM für Straßenbau und -unterhaltung zahlen. Darüber hinaus entstünden über 30 Milliarden DM Kosten für Unfälle und deren Folgen. Das Jahr 1977 muß nach Ansicht der GdED eine Weichenstellung für die Zukunft der Eisenbahn bringen. Die Existenz des Schienenverkehrs darf dabei nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. Streckenstilllegungen sanierten die DB ebensowenig wie Personalabbau. Seit 1958 hat die Bundesbahn 150.000 Arbeitsplätze eingespart, und gemäß einer Mitteilung des Pressedienstes der GdED verfügte die DB gegen Ende April dieses Jahres nur noch über 30.000 Beschäftigte und erreichte damit den niedrigsten Personalbestand seit Bestehen des Unternehmens.

Die GdED-Broschüre schließt mit den Worten: " Es darf keine Demontage der Bahn geben. Die Bahn ist ein öffentliches Unternehmen, auf dessen Leistungen die Wirtschaft und die Bürger unseres Landes Anspruch haben, und zwar zu vertretbaren sozialen und regionalen Erfordernissen. Eine sinnvolle Nutzung der Straße ist nur möglich bei sinnvoller Nutzung der Schiene. Deshalb: Mehr Transporte auf die Schiene statt weniger Bahn. Das ist garantiert das bessere Rezept."

NORWEGEN

=====

Parlamentarischer Ausschuß empfiehlt kürzere Arbeitszeit für Seeleute

Der für Schifffahrt und Fischerei zuständige Ausschuß des norwegischen Parlamentes hat vorigen Monat eine Gesetzesvorlage über die Arbeitszeit der Seeleute erstellt. Ziel dieser Vorlage ist es, den Seeleuten eine gleiche Arbeitszeit zu garantieren wie sie bei den an Land beschäftigten Arbeitern üblich ist. Die wichtigste Änderung bezieht sich auf das Schiffsverpflegungspersonal und auf wachhabende Dienstgrade. In beiden Fällen wird eine Herabsetzung der Arbeitszeit von 40 auf 38 Stunden empfohlen. Der Ausschuß ist sich bewußt, daß in der Schifffahrt viel Mehrarbeit geleistet wird. Aus diesem Grunde soll das geplante Gesetz eine Beschränkung der Überstunden auf maximal 20 Stunden pro Woche vorsehen. Seeleute können aufgefordert werden, bis zu 14 Überstunden pro Woche zu arbeiten, aber ob sie die restlichen 6 Überstunden arbeiten wollen, hängt von ihrer eigenen Entscheidung ab. Ferner soll eine bestimmte Mindestzulage für Überstunden festgelegt werden, vorzugsweise 40% des Grundlohnes (dies entspricht den an Land maßgebenden Überstundentarifen). Schiffe unter 300 BRT (bisher unter 500 BRT) werden von der Arbeitszeitbestimmung ausgenommen sein, um es ihnen zu ermöglichen, ein 2-Wachen-System anzuwenden. Die Vorschläge des parlamentarischen Ausschusses werden von den Seeleutegewerkschaften in Norwegen voll unterstützt.

GEWERKSCHAFTEN

INTERNATIONALES

1. Mai-Kundgebungen verboten

In aller Welt fanden am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, gewerkschaftliche Kundgebungen und Feiern statt. Eine Ausnahme hierzu waren Spanien und Chile. Die spanische Regierung erließ ein Verbot gegen Umzüge am Tag der Arbeit. Als Arbeiter sich trotzdem zu einem Umzug versammelten, ergriff die Polizei heftige Gewaltmaßnahmen, um diesen friedlichen Marsch der Arbeiter in einem großen Park von Madrid auseinanderzutreiben. Die chilenische Junta verbot es dem Nationalen Gewerkschaftsbund (CUT) eine Arbeiterkundgebung am 1. Mai einzuberufen. Die ITF verurteilte diesen Beschluß in einem Protesttelegramm, in dem es u.a. heißt, daß dieses Verbot ein klarer Beweis dafür ist, daß die chilenische Junta nicht von der Arbeiterschaft des Landes unterstützt wird und sich dessen bewußt ist.

SPANIEN

Regierung ratifiziert IAO-Übereinkommen über grundlegende Gewerkschaftsrechte

Die spanische Regierung hat vorigen Monat bei der IAO die Ratifizierung der IAO-Übereinkommen Nr. 87 und 98 hinterlegt, die Arbeitern das Recht geben, einer Gewerkschaft ihrer Wahl beizutreten und freie Kollektivverhandlungen zu führen. Die beiden Übereinkommen sind nunmehr von 86 bzw. 103 Ländern ratifiziert worden.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DÄNEMARK

Allgemeine Tarifvereinbarung für dänische Arbeiter

Ein landesweiter Streik von fast 300.000 Arbeitnehmern (darunter viele Transportarbeiter), der um Mitternacht am 15. April beginnen sollte, konnte in letzter Minute vermieden werden, nachdem das dänische Parlament eine Vereinbarung bezüglich der Durchführung

der Vorschläge des staatlichen Schlichters im Zusammenhang mit der letzten Verhandlungsrunde zwischen der Vereinigung der Arbeitgeber (DA) und dem Dänischen Gewerkschaftsbund (LO) verabschiedet hatte. Diese Vorschläge waren von den Arbeitgebern abgelehnt worden, nachdem die Gewerkschaften ihnen bereits zugestimmt hatten. Die Regierung hat nunmehr ihre Durchführung angeordnet. Die Schlichtungsformel sieht eine allgemeine Erhöhung der Löhne um 6% über die nächsten zwei Jahre vor.

DEUTSCHLAND

=====

Tarifverhandlungen bei der Bahn abgeschlossen

Die der ITF angeschlossene Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) und der Vorstand der DB haben sich in der 4. Verhandlungsrunde geeinigt, die Löhne und Gehälter der rund 180.000 Arbeiter und Angestellten der DB ab 1. Februar um 5,3% zu erhöhen. Außerdem wird erstmalig ein Urlaubsgeld von 150 DM gezahlt und den unteren Lohngruppen eine Urlaubsverlängerung von zwei Tagen gewährt. Da der neue Tarifvertrag für 13 Monate gilt, soll eine einmalige "Streckungszulage" in Höhe von 100 DM gezahlt werden. Ferner hat die Gewerkschaft das von der Arbeitgeberseite beabsichtigte Einfrieren der Leistungs- und Erschwerniszulagen abgewendet. Die Erschwerniszulage wird jedoch erst ab 1. September 1977 erhöht werden. Der Verhandlungsleiter der GdED bezeichnete dieses Ergebnis als einen tragfähigen Kompromiß.

GRIECHENLAND

=====

Kürzere Arbeitszeit für OLYMPIC AIRWAYS-Flugingenieure

Auf kürzlichen Verhandlungen zwischen der Griechischen Vereinigung der Flugingenieure (EIM) und der Fluggesellschaft OLYMPIC AIRWAYS wurde die tägliche Flugzeitgrenze von 11 auf 10 Stunden reduziert. Die neuen Flugzeiten treten ab 31. Dezember 1977 auf Langstreckenflügen nach Australien und Nordamerika in Kraft. Ferner wurde vereinbart, daß sich auf allen Flügen, die länger als 10 Stunden dauern, ein Flugingenieur im Flugdeck befinden muß.

Die EIM hat sich vor kurzem um Beitritt zur ITF beworben und der Föderation für ihre Unterstützung während der Verhandlungen gedankt.

GROSSBRITANNIEN

=====

Lokführer und Gehaltsempfänger im Verkehr akzeptieren Lohnangebot

Die der ITF angeschlossenen britischen Eisenbahnergewerkschaften ASLEF (Lokführer) und TSSA (Gehaltsempfänger) haben das von der Verwaltung der britischen Staatsbahnen gemachte Angebot auf Erhöhung der Löhne um 5% (aber mindestens £2,50 und maximal £4 pro Woche)

nunmehr akzeptiert. Die britische Eisenbahnergewerkschaft NUR hatte dem Angebot schon vorher zugestimmt. Alle drei Gewerkschaften sind außerdem in einer Arbeitsgruppe vertreten, die untersuchen soll, wie die bestehende Vereinbarung in bezug auf Entlassungen wegen Überzähligkeit, Umschulung und Zahlung von Krankengeld wesentlich verbessert werden könne.

Piloten suspendieren Flüge nach Griechenland

Nachdem das streikende griechische FS-Kontrollpersonal durch Militärpersonal ersetzt wurde, hat die Internationale Föderation der Luftlinienpiloten (IFALPA) ihren Mitgliedern empfohlen, aus Sicherheitsgründen bis auf weiteres keine Flüge nach Griechenland und in den griechischen Luftraum zu unternehmen. Der 10-tägige Streik des FS-Kontrollpersonals begann am 13. Mai in Unterstützung einer Forderung auf höhere Überstundenzulagen und andere Nebenleistungen. Das Kabinenpersonal der OLYMPIC AIRWAYS führte einen Sympathiestreik durch.

Der Streik endete am 23. Mai, nachdem die Regierung versprochen hatte, die Forderungen des FS-Kontrollpersonals erneut zu überprüfen.

ISRAEL

=====

Schiffsoffiziere nehmen Arbeit wieder auf

Die der uns angeschlossenen Israelischen Schiffsoffiziersgewerkschaft angehörenden Mitglieder haben nach einem fast einen Monat langen Streik die Arbeit wieder aufgenommen. Grund für den Streik war, daß die Reeder sich zu hartnäckig weigerten, einen neuen Kollektivvertrag zu unterzeichnen (der vorherige Vertrag ist vor etwa zwei Jahren abgelaufen) oder eine mit den Schiffsoffizieren getroffene Interimsvereinbarung durchzuführen. Der Streik endete am 29. April, nachdem die Reeder sich bereit erklärten, in erneute Gespräche mit den Vertretern der Schiffsoffiziere einzutreten.

JAPAN

=====

Tarifoffensive der Eisenbahner erfolgreich abgeschlossen

Am 15. April veranstalteten die Mitglieder der uns angeschlossenen japanischen Eisenbahnergewerkschaften DORO und KOKORO zusammen mit anderen Arbeitnehmern des öffentlichen Sektors einen 24-stündigen Streik. Dies war der erste einer ganzen Reihe von Streiks, die in Unterstützung von Lohnforderungen zur Durchführung gelangen sollten. Am nächsten Tag streikten die Privateisenbahner, denen innerhalb weniger Stunden ein befriedigendes Angebot gemacht wurde. Als dies die Arbeitnehmer der Staatsbahnen erfuhren, stellten sie ihren Streik zeitweilig ein, nahmen ihn jedoch am 20. April wieder auf, nachdem die Schlichtungsverhandlungen gescheitert waren. Der Streik endete nach 21 Stunden, nachdem eine Schiedsinstanz, deren Urteil für beide Parteien bindend ist, eine Erhöhung der Löhne um 9,12% angeordnet hatte.

NORWEGEN

=====

Neues Verfahren für die Festhaltung von Daten über Benehmen der Seeleute im Beschäftigungsverhältnis

Vier norwegische Seeleutegewerkschaften (drei davon Mitglieder der ITF) haben sich mit der Arbeitgebervereinigung über ein neues Verfahren für die Festhaltung von Daten über das Benehmen der Seeleute im Beschäftigungsverhältnis geeinigt. Damit werden die "Schwarzen Listen", die bisher geheim unter den Reedern zirkulierten, abgeschafft. Das neue Verfahren sieht vor, daß jedem Seemann bei seiner Abmusterung ein Zeugnis über seine Arbeitsleistung ausgehändigt wird. Falls er mit dem Inhalt des Zeugnisses nicht einverstanden ist, kann er mit Hilfe der Gewerkschaft eine Überprüfung beantragen.

PAKISTAN

=====

Bessere Bedingungen für PIA-Cockpitpersonal

Das im Dienste der Pakistan International Airlines (PIA) stehende Cockpitpersonal -- darunter die der ITF angeschlossenen Mitglieder der Flight Engineers' and Navigators' Association -- haben am 23. April einen gegen das Unternehmen geplanten Streik abgesagt, nachdem die Geschäftsleitung sich bereit erklärt hatte, mehrere wichtige Zugeständnisse auf die Forderungen des Cockpitpersonals zu machen.

SKANDINAVIEN

=====

Streik des SAS-Kabinenpersonals endet

Am 20. Mai endete ein 11 Tage langer Streik des schwedischen SAS-Kabinenpersonals (Mitglieder der uns angeschlossenen Handelsarbeitergewerkschaft -- HTF), nachdem die Tarifpartner übereinkamen, die vom staatlichen Schlichter gemachten Vorschläge zu akzeptieren. Der Schlichter schlug folgende Verbesserungen vor: Erhöhung der Löhne um 7,5% rückwirkend ab 1. März 1977 und um weitere 2% ab 1. September. Das norwegische SAS-Kabinenpersonal stand ebenfalls im Streik, folgte jedoch bereits am 19. Mai einer Anordnung der Regierung zur Wiederaufnahme der Arbeit im öffentlichen Interesse. Das dänische SAS-Kabinenpersonal kündigte seinen Streik vorschriftsgemäß eine Woche vorher an. Die Verhandlungen mit dem Schlichter führten jedoch zu einem befriedigenden Angebot.

Die ITF versprach ihre Unterstützung und ersuchte angeschlossene Gewerkschaften des Luftfahrtspersonals in Frankreich, Deutschland und den Niederlanden, ihre Solidarität mit dem SAS-Kabinenpersonal zu bekunden.

SINGAPUR

=====

Weiterbeschäftigung schwangerer Stewardessen durchgesetzt

Eine vor kurzem zwischen der Luftfahrtsgesellschaft Singapore International Airlines (SIA) und der uns angeschlossenen Singapore Air Transport Workers' Union getroffene Vereinbarung sieht vor, daß SIA-Flugstewardessen, die schwanger werden, als Bodenstewardessen weiterbeschäftigt werden sollen, nachdem sie von einem Arzt als "untauglich" für Flugdienst qualifiziert worden sind. Bisher mußten diese Stewardessen aus dem Dienst der SIA austreten. Die Gewerkschaft teilt uns ferner mit, daß das neue Rücktrittsalter der Stewardessen wie folgt ist: Chefstewardessen (mit Aufgaben eines Pursers) 45 Jahre, alle anderen Stewardessen -- 35 Jahre.

SPANIEN

=====

Bodenpersonal erlangt Zugeständnisse von Iberia

Das gesamte Bodenpersonal der spanischen Luftfahrtsgesellschaft Iberia (Mitglieder der uns angeschlossenen spanischen Transportarbeiterföderation UGT) führte gegen Ende April einen Bummelstreik durch und hat dem Unternehmen eine Reihe wichtiger Zugeständnisse abgerungen. Den Arbeitern gelang es u.a. durchzusetzen, daß der neue Kollektivvertrag nur 20 Monate läuft (das Unternehmen hatte ursprünglich auf einer Laufzeit von 2 Jahren bestanden). Das bedeutet, daß der Kollektivvertrag des Bodenpersonals nunmehr zum gleichen Zeitpunkt abläuft wie die Verträge des Flugpersonals. Ferner soll alle 10 Monate unter Berücksichtigung des Anstiegs der Lebenshaltungskosten eine Prüfung der Löhne und Gehälter erfolgen. Die Iberia erklärte sich ferner bereit, den Arbeitnehmern einen Sitz im Verwaltungsrat einzuräumen und einen gemeinsamen Arbeitnehmer/Management-Ausschuß zu bilden, um die Arbeitnehmer an Beschlüssen über Dienstenteilung, Regelung der Mehrarbeit, Aufstiegsmöglichkeiten usw. zu beteiligen.

Während des Streiks entsandte die ITF ein Telegramm an die Geschäftsleitung der Iberia, in dem sie die gewaltsamen Methoden verurteilte, die von der Polizei angewandt wurden, um eine friedliche Versammlung streikender Arbeitnehmer der Iberia auseinanderzutreiben. Ferner teilte die ITF der UGT mit, daß sie ihre Forderungen voll unterstützt und versprach ihr internationale Solidarität.

Erstmaliger Streik spanischer Seeleute in ausländischen Hafen

Die spanische Besatzung der Autofähre Monte Toledo (ein Schiff der Aznar-Linie), die demnächst in libyschen Besitz überführt werden soll, ist im britischen Hafen Southampton in den Streik getreten und weigert sich auszulaufen, solange nicht bestimmte Verbesserungen in bezug auf die von der Aznar-Linie angebotenen Abfindungen bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses erzielt worden sind. Dies ist unseres Wissens der erste Streik spanischer Seeleute in einem ausländischen Hafen.

SCHWEDEN

Zentrale Tarifverhandlungen erfolgreich abgeschlossen

Die zentralen Tarifverhandlungen zwischen den beiden Gewerkschaftsbündeln PTK (Provatbedienstete) und LO und der Schwedischen Arbeitgebervereinigung konnten am 26. Mai erfolgreich abgeschlossen werden. Die PTK beendete unverzüglich die von ihr ergriffenen selektiven Streiks, und der LO hat gleichfalls sämtliche Streikdrohungen zurückgezogen. Die von den Arbeitgebern angeordnete Aussperrung wurde ebenfalls rückgängig gemacht. Die vereinbarten Erhöhungen sind wie folgt: 2,9% für Mitglieder der PTK-Gewerkschaften und ungefähr 3,9% für die LO-Gewerkschaften.

USA

Neue Tarifregelung für Flugingenieure der American Airlines

Die der ITF angeschlossene Flugingenieursvereinigung FEIA hat mit American Airlines vor kurzem einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der am 1. April 1977 in Kraft getreten ist und folgende Verbesserungen vorsieht. (Die nachstehend angeführten Löhne sind für einen Flugingenieur im 12. Dienstjahr auf Binnenflügen.)

<u>Flugzeugtyp</u>	<u>ab 1.4.1977</u>	<u>ab 1.10.1977</u>	<u>ab 1.6.1978</u>
Boeing 747	\$4.242	4.468	4.658
DC-10	3.777	3.966	4.164

Die bei Abwesenheit vom Heimatstandort zahlbaren Spesen betragen nunmehr 85 cent pro Stunde ab 1. April 1977 und 90 cent pro Stunde ab 1. Februar 1978. Der jährliche Urlaub nach 12 Dienstjahren beträgt 28 Werktage. Das neue Anfangsgehalt ist \$1.100 pro Monat.

KURZNACHRICHTEN

Australien: Am 6. Mai begann ein Streik des australischen FS-Kontrollpersonals in Unterstützung einer Forderung auf Erhöhung der Löhne um 37%. Das FS-Kontrollpersonal behauptet, daß es eine ebenso große Verantwortung trägt wie Piloten. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgte am 14 Mai, nachdem eine unabhängige Untersuchung der Forderungen des Kontrollpersonals versprochen worden war.

Frankreich: Der französische Gewerkschaftsbund FO und zwei andere Gewerkschaftsbünde haben am 24. Mai einen Proteststreik gegen die Sparpolitik der Regierung durchgeführt. Die Verkehrsdienste wurden durch den Streik stark beeinträchtigt, da an ihm sowohl Eisenbahner als auch Zivilluftfahrts- und Autobuspersonal beteiligt waren.

Griechenland: Die im griechischen Hafen Piräus beschäftigten Hafenarbeiter haben nach einer Unterredung mit dem Minister für die Handelsschifffahrt einen Bummelstreik eingestellt, der vor 93 Tagen begann. Dieser Streik war ursprünglich ein Protest gegen die Nichtgewährung bestimmter Lohnforderungen.

ITF-Generalsekretär Charles Blyth hat dem amerikanischen United Seamen's Service auf einer kürzlichen Sitzung des Schiffahrtsausschusses des AFL-CIO in Florida einen Scheck für \$51.000 aus dem Seeleutewohlfahrtsfonds der ITF überreicht. Diese Zuwendung dient der Bereitstellung von Wohlfahrtsdiensten für Seeleute aller Welt sowohl auf See als auch im Hafen.

PERSONALIEN

Remi van Cant ist zum Zentralsekretär der Abteilung Schifffahrt der Belgischen Transportarbeitergewerkschaft ernannt worden.

Ward Cassiers hat sein Amt als Vorsitzender der Belgischen Transportarbeitergewerkschaft mit dem Erreichen des Rücktrittsalters niedergelegt. Kollege Cassiers war von 1971 bis 1976 Mitglied des ITF-Vorstandes. Auf seiner Rücktrittsfeier verlieh ihm ITF-Generalsekretär Charles Blyth in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die ITF das Goldabzeichen der ITF.

Robert Degrís, ehemaliger Generalsekretär der Französischen Eisenbahnergewerkschaft (FO), hat sein Amt als Eisenbahnsekretär des Gewerkschaftsbundes FO mit dem Erreichen des Rücktrittsalters niedergelegt.

Willy Gitler, Generalsekretär der Französischen Transportarbeiterföderation (FO) und Mitglied des Ausschusses der ITF-Sektion Straßentransport, ist zu einem Sekretär des Gewerkschaftsbundes FO gewählt worden.

Tom Jenkins ist der neue Generalsekretär der Britischen Gewerkschaft der Gehaltsempfänger im Verkehr (TSSA). Er war bisher der Stellvertretende Generalsekretär dieser Organisation.

Walter Johnson ist zum Präsidenten der TSSA gewählt worden. Kollege Johnson ist ein Parlamentsabgeordneter der Labour-Partei und einer der Laienrechnungsprüfer der ITF.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN
=====

ITF-Vorstand - Dublin, 19. und 20. Juli 1977
32. ITF-Kongreß - Dublin, 21. bis 29. Juli 1977

* WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE IN DIESER *
* NUMMER DER ITF-NACHRICHTEN ENTHALTENEN *
* MITTEILUNGEN SIND VOM ITF-SEKRETARIAT *
* AUF ANFRAGE ERHÄLTlich! *
